

Zum Untergang Alt-Freiburgs und Breisachs

Eine Ergänzung

Von Norbert Krüger

In der Einleitung zu Joseph Sauers Tagebuch schrieb Johannes Vincke 1964: „Vielleicht finden sich auch sonst noch Briefe und andere Aufzeichnungen, die der großen Bedrängnis jener Zeit Erwähnung tun und die durch Veröffentlichung oder in einem heimatlichen Archiv der Zukunft erhalten bleiben können.“¹ Die Durchsicht amtlicher und privater Unterlagen zeigt, daß Ergänzungen möglich sind. Sie sollen hier nur angeführt und nicht gedeutet oder in den großen Zusammenhang des Kriegsgeschehens gesetzt werden, da noch viele – vor allem britische – Dokumente fehlen.

Zum Verständnis der Situation Ende November 1944 trägt das Tagebuch des inzwischen verstorbenen Majors d. R. Dr. Walter Steinbauer aus Heidelberg bei. Dr. Steinbauer, Abteilungskommandeur der Flak, wurde am 18. 10. 1944 nach Freiburg versetzt. Die Stadt wurde damals von einer 12,8 cm-Batterie, drei 10,5 cm-Batterien und einigen leichten Flakbatterien geschützt. Am 25. 10. wurde Dr. Steinbauer Kommandeur der Flakuntergruppe Breisach. Dort wurden gerade 19 fabrikneue 8,8 cm-Geschütze auf Betonsockel gesetzt, da keine Lafetten vorhanden waren. Für eine bewegliche Kampfführung fielen die Geschütze dadurch aus. Über die Lage berichtete Dr. Steinbauer:

S o n n t a g , 2 6 . 1 1 .

Bewölkt, dann Aufklaren. Lebhafter Flugbetrieb, den ganzen Tag Gefechtsbereitschaft. Sie fliegen aber immer um uns herum außer Wirkungsbereich. Muni Sorgen. Viel Schererei, um von vorne Munition zu holen. 17 Lkw., schwieriger Transport. Dann nur ein Teil brauchbar. Drei Zwillinge 3,7 cm ganz neu mit Schutzschild bekomme ich von 13. Flak-Division geschenkt, aber ohne Richtmittel und Munition. Bedienung wird bei Batterie mittel bereitgestellt. Fähnrich Marx mit Ausbildung beauftragt. Fabelhafte Geschütze. Einsatz südlich des Bahnhofs. Abstellung unserer Zugmaschine und Transportrahmen nach Straßburg, um dort eine Batterie aus Feindbeschuß zu holen. Ich brauche sie dringend hier und bin solange mit Einsatz und Bewegung gehemmt. 16 Uhr drei Jaboangriffe auf Brücke. Stärkste Flakabwehr. Bomben treffen die Brücke nicht, voller Abwehrrfolg. Vier Bomben fliegen ca. 400 m vor unseren Gefechtsstand zwischen hier und Rhein.

¹ Zum Untergang Alt Freiburgs und Breisachs 1944/45, in Schauinsland, Heft 82, Freiburg 1964, S. 3.